Cutter

LICHT/EQUIPMENT

Cutter: Schwarze Fahne oder Platte zum gezielten Abschneiden und Begrenzen von Licht. Erzeugt harte Schattenkanten ohne das Licht zu diffundieren.

Technische Details Standardgrößen reichen von 12x18 Zoll (30x45 cm) bis 48x48 Zoll (122x122 cm), wobei 18x24 Zoll und 24x36 Zoll am häufigsten verwendet werden. Der Aluminiumrahmen wiegt zwischen 0,8 kg (kleine Ausführung) und 4,2 kg (große Variante). Moderne Cutter verwenden doppellagigen Molton mit Reflexionsgrad unter 3% oder Silk-Material für weichere Übergänge. Klappbare Versionen (Foldable Cutters) reduzieren das Transportvolumen um bis zu 60%. Spezialvarianten wie Dot-Cutter (rund, 6-12 Zoll Durchmesser) oder Finger-Cutter (schmale Streifen, 2x12 Zoll) ermöglichen punktuelle Korrekturen. Geschichte & Entwicklung Cutter entstanden in den 1920er Jahren in Hollywood als Weiterentwicklung einfacher Pappschirme. Mole-Richardson führte 1934 das erste standardisierte Grip-System ein, das Cutter mit Stativen verbindet. Matthews Studio Equipment entwickelte 1956 die noch heute verwendeten Größennormen und führte 1973 klappbare Rahmen ein. Moderne CNC-gefräste Aluminiumrahmen seit den 1990er Jahren reduzierten das Gewicht um 40% gegenüber den ursprünglichen Stahlkonstruktionen. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins nutzte bei "Blade Runner 2049" großflächige 4x4-Fuß-Cutter, um harte LED-Panel-Schatten für die dystopische Atmosphäre zu schaffen. Bei Porträtaufnahmen positionieren Kameraassistenten Cutter millimetergenau, um Nasenspitzen oder Augenhöhlen gezielt abzuschatten. Der typische Workflow erfordert mindestens zwei Personen: einen für die Feinpositionierung, einen für die Befestigung. Vorteil: sofortige Kontrolle über Lichtverteilung ohne Lampenjustierung. Nachteil: zusätzlicher Personalaufwand und Platzbedarf im Set. Vergleich & Alternativen Flags unterscheiden sich durch einseitig weiße Reflexionsfläche, während Cutter beidseitig lichtschluckend sind. Scrims reduzieren Lichtintensität diffus, Cutter erzeugen harte Schnittkanten. Barndoors (Torflügel) an Scheinwerfern bieten weniger Präzision als externe Cutter. Digitale Mattes in der Postproduktion ersetzen zunehmend einfache Abschattungen, können aber keine dreidimensionalen Lichtverhältnisse simulieren. Moderne LED-Panels mit App-Steuerung ermöglichen virtuelle Cutter-Simulation, erreichen jedoch nicht die Präzision physischer Lichtformung. Aktuelles Der Begriff Cutter etabliert sich zunehmend auch im deutschsprachigen Raum als Synonym für Filmeditor, besonders in der Online-Content-Produktion. YouTube-Creator und kleinere Produktionsfirmen verwenden die Bezeichnung häufig für Personen, die Schnittarbeiten durchführen. Gleichzeitig integrieren moderne Cutter verstärkt KI-Tools in ihre Arbeitsabläufe, um Effizienz und kreative Möglichkeiten zu erweitern.